

Studierendenparlament

Protokoll der 23. Sitzung



Die 23. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 18. Mai 2020 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 997-909-039) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Leon Focks geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Matthias Lehmann, Marie Hullmann, Nicolas Stursberg, Leon Focks und Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Montag, 7. September 2020

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	2
TOP 7	Besprechung von Protokollen	2
TOP 8	Antrag Qualitätsverbesserungen in den sanitären Einrichtungen	4
TOP 9	Antrag Radio Q stärken	7
TOP 10	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	9
TOP 11	Anträge aus dem Vergabeausschuss	9
TOP 12	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	9

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Yinyao Sun	18:19	19:50	1	Katharina Sell	18:19	19:50
	GIL			2	Mark Pape	18:19	19:50
1	Philipp Engels	18:19	19:50	3	Jan-Philipp Pflügl	18:19	19:50
	CampusGrün			4	Dejan Spasojevic	18:19	19:50
1	Albert Wenzel	18:19	19:50	5	Florian Tiede	18:19	19:50
2	Sara Movahedian Mo-ghadam	18:19	19:50		Liste Shalom		
3	Klara Braun	18:19	19:50	1	Jonas Landwehr	18:19	19:50
4	Paula Egbers	18:19	19:50		LHG		
5	Leon Focks	18:19	19:50	1	Marie Hullmann	18:19	19:50
6	Steffen Dennert	18:19	19:50	2	Matthias Julius Werk	18:19	19:50
7	Jan Seemann	18:19	19:50	3	Kilian Kempe	18:19	19:50
8	Milena Merkel	18:19	19:50		Juso HSG		
9	Martha Schuldzinski	18:19	19:50	1	Aysegül Paran	18:19	19:50
10	Nicolas Stursberg	18:19	19:50	2	Emad Al Hayek	18:19	19:50
	Die LISTE			3	Nikita Drössel	18:19	19:50
1	Lea Müller	18:19	19:50	4	Carsten Jossek	18:19	19:50
	Fraktionslos			5	Liam Kajin Demmke	18:19	19:50
1	Yasemin Töre	18:19	19:50				

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Leon Focks (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:19. Es sind 28 von 31 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

9 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

10 Jan Philipp Pflügl (RCDS): Wir haben am Freitag um 14 Uhr eine Sitzung des Herausgeber*innenausschusses. Die Einladung ist rausgegangen, allerdings hatten wir zuletzt Probleme mit der IT bei unserer letzten Sitzung im März und deshalb war kaum jemand da. Wir würden euch bitten, die Betroffenen in den Listen anzusprechen.

14 Albert Wenzel (CG): Ich habe keine Einladung für den Herausgeber*innenausschuss erhalten. Ich bitte zu beachten, dass die Einladung auch an alle StuPa-Mitglieder geschickt wird.

16 Jan Philipp Pflügl (RCDS): Dann schreibe ich der IT noch eine Mail.

17 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

18 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Im AStA haben wir in der Sozialberatung neue Kapazitäten geschaffen durch eine neue Fachkraft. Es gibt nämlich immer mehr Studierende, die finanzielle Hilfen beantragen. Außerdem werden wir den Bulli-Verleih unter hygienischen Bedingungen wieder aktivieren. Wir haben uns mit einem Vertreter der Stadtwerke getroffen und uns ausgetauscht, um über die Verhandlungen des Semestertickets zu sprechen. Es war ein Kennlerngespräch, um eine gute Atmosphäre zu schaffen. Wir haben mit der Geschäftsführung des Studierendenwerkes gesprochen. Solche Treffen wollen wir verstetigen. In der Mensa am Aasee gibt es nun ein Mitnahme-Angebot von Speisen. Dort wartet man im Hinblick auf BAföG-Regelungen auf Vorgaben von der Bundesebene. Auch hatten wir diese Woche unser regelmäßiges Treffen mit dem Rektorat der Universität.

28 Yasemin Töre (fraktionslos): Wer war bei den Gesprächen mit den Stadtwerken dabei? War auch der gewählte Semesterticketbeauftragte des Studierendenparlaments dabei?

30 Liam Demmke (stellv. AStA-Vorsitz): Das Gespräch ist jetzt schon drei Wochen her, deshalb war der Semesterticketbeauftragte nicht dabei. Ich habe mich in der Zeit geirrt und hab im Studierendenparlament schon mal von dem Gespräch berichtet.

33 Lea Müller (LISTE): Ich habe mich in den vergangenen Wochen mit der Frage auseinandergesetzt, wie dieses Semester bezüglich Regelstudienzeit und BAföG gewertet werden soll und wie es an anderen Universitäten gehandhabt wird. Beispielsweise in Berlin zählt dieses Semester einfach nicht. Ich habe gemerkt, dass es in Münster extrem bürokratisiert ablaufen

37 soll. Kannst du ein bisschen mehr zu der Regelung sagen? Wie ist da der Stand? Sagt der Kri-
38 senstab, dass es reicht, die Regelstudienzeit um ein Semester zu verlängern? Die Information
39 vom BAföG Amt ist so, dass man nachweisen muss, dass tatsächlich eine Verzögerung einge-
40 treten ist, die ausschließlich auf entfallene Prüfungen wegen Corona zurückzuführen ist. Das
41 halte ich für die meisten Studierende und Studiengangänge für absolut unmöglich, weil die
42 meisten Prüfungen zwar stattfinden, aber gar nicht klar ist, ob die Vorbereitungen dafür ge-
43 reicht haben. Ich glaube, es gibt wesentlich mehr Gründe, dieses Semester nicht zu werten.

44 Sara Movahedian (AStA-Vorsitz): Ich weiß nicht, inwiefern die erhaltenden Infos öffentlich
45 sind, daher stelle ich den Antrag, die Öffentlichkeit auszuschließen.

46 **GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Sara Movahedian (AStA-Vorsitz)**

47 *Keine Gegenrede*

48 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Sara Movahedian (AStA-Vorsitz)**

49 *Keine Gegenrede*

50 **TOP 6** Weitere Berichte

51 Jan Kirchner (Finanzreferent): Ist man als AStA-Referent*in beratendes StuPa-Mitglied? Ich
52 war nämlich gerade auch ausgeschlossen. Aus dem Finanzreferat ist zu berichten, dass die
53 Anträge für Sozialdarlehen durch die Decke gehen. Die Leitfäden bezüglich der Fachschaftsfi-
54 nanzierung werden zurzeit erneuert. Falls ihr dafür Verbesserungsvorschläge habt, könnt ihr
55 uns die gerne ans Finanzreferat schicken.

56 Christopher Margraf (CG): Ich berichte vom Sprachenzentrum. Letzte Woche wurde das An-
57 gebot im Sprachenkurs festgelegt. Es gibt einige Kürzungen bei den Fachsprachkursen für Na-
58 turwissenschaftler*innen, weil die Finanzierung weggefallen ist. Voraussichtlich wird „Deut-
59 sche Gebärdensprache“ zum Wintersemester als eigener Sprachbereich angeboten.

60 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

61 Es liegen zwei Protokolle zur Bestätigung vor.

62 Leon Focks (Präsident): Es sind Änderungsanträge eingegangen. Neben redaktionellen Ange-
63 legenheiten, sind auch andere eingegangen.

64 Nicolas Stursberg (CG) stellt seinen Änderungsantrag vor.

65 *Liebe Parlamentarier*innen,*

66 *hiermit beantrage ich folgende Änderungen am Protokoll der 18. Sitzung:*

67 *1. Ergänze in Zeile 880 hinter „um mehr Plätze zu bekommen“ die Worte „als mit einer gemeinsamen*
68 *Liste“;*

69 *2. Ersetze in Zeile 880 „Wir haben dieses Wahlverfahren bei der letzten Wahl angewandt“ durch „Wir*
70 *haben bei der letzten Wahl ein Wahlverfahren angewandt, bei welchem ein solches Vorgehen möglich*
71 *war.“;*

72 *3. Ergänze in Zeile 881 hinter „funktioniert.“ und in Zeile 883 hinter „gesunken.“ je eine Fußnote mit*
73 *dem Text „Diese Aussage beruht auf einem Rechenfehler und trifft nicht zu.“;*

74 *4. Ergänze in Zeile 883 vor „drei Prozent“ die Worte „mehr als.“*

75 *Begründung: Da auf diesen Redebeitrag in folgenden Sitzungen Bezug genommen wurde, sollte die*
76 *Verständlichkeit des Protokolls an dieser Stelle verbessert werden. Mit Ausnahme des dritten Punktes*

77 *bin ich mir sicher diese Aussagen entsprechend auf der Sitzung getroffen zu haben. Die ersten beiden*
78 *Änderungen dienen dabei der Verständlichkeit der getroffenen Aussage. Die dritte Änderung dient der*
79 *Klarstellung, dass die beiden Aussagen einem Rechenfehler zu Grunde liegen. Die vierte Änderung dient*
80 *der inhaltlichen Richtigkeit.*

81 *Herzliche Grüße,*
82 *Nicolas*

83 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Nicolas Stursberg (CG)

84 **Abstimmungsergebnis**

85 (17/11/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

86 Jonas Landwehr (Shalom) stellt seinen Änderungsantrag vor.

87 *Liebes Präsidium,*

88 *bzgl. des Protokolls der 18. Sitzung möchte ich gerne darauf hinweisen, dass der Transparenz und Voll-*
89 *ständigkeitshalber in Z. 938 darauf hingewiesen werden sollte, dass die Fraktionspause gegen den Wil-*
90 *len meiner Fraktion beendet und die Unrechtmäßigkeit dieses Vorganges später auch bestätigt wurde.*

91 *Viele Grüße*

92 *Jonas Landwehr*

93 Albert Wenzel (CG): Ist es üblich, dass wir im Protokoll Rechtmäßigkeit beurteilen? Ich finde
94 es richtig, dass protokolliert wird, dass der stellvertretende StuPa Präsident gegen deinen Wil-
95 len die Pause beendet hat, aber ich finde nicht richtig, dass eine Rechtmäßigkeit beurteilt wer-
96 den soll. Das Protokoll ist ja eigentlich eine Tatsachenwiedergabe und keine Rechtmäßigkeits-
97 beurteilung.

98 Jan Seemann (CG): Ich meine, mit einem Sondervotum kann man auch vieles in ein Protokoll
99 reinschreiben lassen, was nicht wirklich auf einer Sitzung gesagt und besprochen wurde. Und
100 für die Lesbarkeit wäre es gut, wenn man die Beurteilung direkt lesen kann und nicht erst in
101 späteren Protokollen.

102 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Jonas Landwehr (Shalom)

103 **Abstimmungsergebnis**

104 (19/6/3) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

105 Leon Focks (Präsident): Es gibt einen Antrag zur Änderung des nicht-öffentlichen Teils des Pro-
106 tokolls. Deshalb wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

107 **GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Leon Focks (Präsident)**

108 *Keine Gegenrede*

109 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Jonas Landwehr (Shalom)

110 **Abstimmungsergebnis**

111 (19/9/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

112

113 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Albert Wenzel (CG)

114 **Abstimmungsergebnis**

115 (17/11/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

116

117 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 18. Sitzung des 62. Studierendenparlaments

118 **Abstimmungsergebnis**

119 (15/13/0) – damit ist das Protokoll bestätigt.

120 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Leon Focks (Präsident)**

121 *Keine Gegenrede*

122 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 19. Sitzung des 62. Studierendenparlaments

123 **Abstimmungsergebnis**

124 (23/5/0) – damit ist das Protokoll bestätigt.

125 **TOP 8** Antrag Qualitätsverbesserungen in den sanitären Einrichtungen

126 Marie Hullmann (LHG): Ich kann die Protokollführung für eine halbe Stunde übernehmen.

127 Christopher Margraf (CG) stellt den Antrag vor.

128 *Liebe Parlamentarier*innen,*

129 *Das Studierendenparlament möge folgenden Antrag beschließen:*

130 *Das Studierendenparlament fordert die Verwaltung und das Rektorat der Universität, sowie das Studierendenwerk und das Universitätsklinikum auf, die Hygiene und Aufenthaltsqualität in den sanitären Einrichtungen zu verbessern. Zu den zu treffenden Maßnahmen zählen:*

131 *1. Das Anbringen von Spendern für die WC-Sitz Desinfektion in allen öffentlichen ToilettenKabinen.*

132 *2. Das Anbringen von Aufklebern zum Richtigen Händewaschen in Sichtweite zu allen Waschbecken.*

133 *3. Der mittelfristige Austausch aller mechanischen Wasserhähne gegen solche mit Sensoren.*

134 *4. Der mittelfristige Austausch aller mechanischen Seifenspender gegen hygienische Alternativen wie z.B. solche mit Sensoren oder zur Bedienung mit dem Ellenbogen.*

135 *5. Das Anbringen von Stoffhandtuchspendern oder anderen nachhaltigen und hygienischen Alternativen in allen Toiletten-Räumen. Explizit soll auf Gebläse überall verzichtet werden.*

136 *6. Das Aufstellen eines Spenders für Monatshygieneprodukte in Toiletten-Räumen in jedem öffentlichen Gebäude.*

137 *7. Das Anbringen von Jackenhaken in allen Toiletten-Kabinen.*

138 *8. Das Anbringen von einem Waschbecken in jedem öffentlichen Gebäuden mit ausreichend großem Abstand zwischen Waschbecken und Wasserhahn um Trinkflaschen adäquat aufzufüllen.*

139 *9. Die Einrichtung von Wickelmöglichkeiten, in jedem öffentlichen Gebäude, die allen Geschlechtern zugänglich sind.*

140 *Ferner werden die oben genannten Stellen auch aufgefordert, beginnend mit allen Neubauten und Sanierungen, die Einrichtung von Unisextoiletten, zusätzlich zu den bestehenden Männer- und FrauenToiletten, in die Planungen mit einzubeziehen und in allen Gebäuden der Uni umzusetzen.*

141 *Zur Begründung: Die Sanitär-Räume in den Gebäuden der Universität und der Universitätskliniken, sowie in den Gebäuden des Studierendenwerks sind häufig in einem für uns unzureichenden Zustand.*

142 *Daher wollen wir mit den oben genannten Maßnahmen die Qualität in diesen Räumen erhöhen.*

143 *Zu 1: Die WC-Sitze sind des öfteren mit den Körperflüssigkeiten der Mitmenschen benetzt, diese sollten, wenn nicht durch den/die Vorbenutzer*in geschehen, hygienisch entfernt werden können.*

144 *Zu 2: Um die Hygiene nach dem Händewaschen zu erhöhen, kann die Anleitung, gerade für Kinder und Jugendliche, welche insbesondere die Räumlichkeiten des Studierendenwerks nutzen, eine gute Hilfe sein. Aber auch für jeden Mitmenschen kann die Anleitung an jedem Waschbecken eine kleine Erinnerung sein.*

145 *Zu 3 und 4: Wasserhähne und Seifenspender mit Sensoren senken den Wasser- bzw. Seifenverbrauch auf das notwendige Maß ab und sind damit gut für das Klima. Gleichzeitig sinkt der Verschleiß aufgrund der fehlenden mechanischen Belastung. Damit sind sie langfristig gesehen kostengünstiger.*

146 *Zu 5: Die Stoffhandtuchspender sind wesentlich hygienischer als Gebläse und umweltfreundlicher als Papierhandtuchspender.*

164 *Zu 6: Nachdem in der Sitzung am 02.03. der Wunsch nach dem Aufstellen von Monatshygiene Automa-*
165 *ten beschlossen wurde, bekräftigen wir den Wunsch in diesem Punkt und schließen damit unsere Maß-*
166 *nahmenliste.*

167 *Zu 7: Die Jackenhaken bieten nicht nur für Jacken, sondern auch für Taschen Platz, die beim Toiletten-*
168 *besuch nur ungern auf den Boden der Kabine gestellt werden*

169 *Zu 8: Leitungswasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel und zugleich die günstigste und*
170 *umweltfreundlichste Art sich mit Trinkwasser zu versorgen. Gleichzeitig wird durch die Be-*
171 *nutzung von Leitungswasser zum Trinken der CO₂-Ausstoß für Transport, Lagerung und Abfüllung von Tafelwasser*
172 *gesenkt.*

173 *Zu 9: Für Studierende mit Kind sind Wickelmöglichkeiten eine zwingend erforderliche Maßnahme, um*
174 *ihr Kind auch während der Vorlesungen betreuen und gleichzeitig dem Stoff der Veranstaltungen folgen*
175 *zu können. Auch für Angestellte der Universität wird hier die Qualität verbessert, wenn sie ihr Kind mit*
176 *zur Arbeit nehmen und dort wickeln können. Da die Kinderbetreuung Aufgabe beider Elternteile ist, sind*
177 *auch in den Männer-WCs Wickelmöglichkeiten not-wendig.*

178 *Die Abschaffung der Frauen- und Männer-Toiletten wird kurz- und mittelfristig nicht umsetzbar. sein.*
179 *Dennoch können in Neubauten und bei Sanierungen Unisextoiletten eingerichtet werden. Gerade für*
180 *Inter- und Transsexuelle Menschen ist diese eine inklusive Maßnahme und ein wichtiger und notwen-*
181 *diger Schritt gegen Ausgrenzung und zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.*

182 *Adressaten: Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kanzler der WWU als Zustän-*
183 *diger für das Baugeschäft Dezernat 7 – Planen und Bauen*

184 *Mit hygienischen Grüßen*

185 *Christopher Margraf für CampusGrün*

186 Lea Müller (LISTE): Kann man bei Punkt 8 das Wort „einem“ streichen? Ich würde es nicht auf
187 die Anbringung von einem Waschbecken beschränken.

188 Christopher Margraf (CG): Ich denke, das wäre möglich. Wenn die Fraktion nichts dagegen
189 hat, könnte man das so übernehmen.

190 Leon Focks (Präsident): Wenn das ein Änderungsantrag ist, sollte er auch in schriftlicher Form
191 erfolgen, auch wenn Christopher ihn übernimmt.

192 Yasemin Töre (fraktionslos): Ich möchte darauf hinweisen, dass die medizinische Fakultät, als
193 sie ihr Lehrgebäude renoviert hat, in ihre neuen Waschräume Jetstreams verbaut hat. Jet-
194 streams sind nachhaltig und es gibt sie sogar in Krankenhäusern. Sie sind nicht für OPs emp-
195 fohlen, weil sie Sporen auf die OP-Kleidung schleudern könnten, aber ansonsten gibt es sie im
196 Krankenhaus. Wo liegt euer Problem mit den Jetstreams? Die Abneigung gegen übliche Hand-
197 gebläse kann ich voll verstehen, aber gegen Jetstreams nicht.

198 Christopher Margraf (CG): Bei vielen sammelt sich Wasser unten im Becken. Wenn sich das
199 Wasser in der Rinne sammelt, wird es hochgeblasen und rumgespritzt und kommt so auch ins
200 Gesicht. Vielleicht sind Jetstreams hygienisch, aber es gibt Möglichkeiten, darauf zu verzich-
201 ten, Keime ins Gesicht zu kriegen.

202 Jan-Philipp Pflügl (RCDS): Ich habe mit meinem Vater geredet, der im Hygienemanagement
203 tätig ist: in seinem Krankenhaus haben sie Jetstreams aus den genannten Gründen abge-
204 schafft. Gerade als Antrag für Qualitätsverbesserung wäre es falsch zu sagen, dass Jetstreams
205 in Ordnung sind

206 Lea Müller (LISTE): Ich kann die Argumente von allen Seiten verstehen, ich habe mich auch mit
207 dem Bericht des Umweltbundesamtes auseinandergesetzt. Ich finde an Papier- oder Stoff-
208 handtücher blöd, dass sie zu 50 Prozent nicht wieder aufgefüllt werden, deshalb sind sie für

209 mich keine Alternative. Bei einem elektrischen System kann das nicht passieren. Wir können
210 noch lange darüber diskutieren, ohne zu einer fundierten Meinung zu kommen, weil wir alle
211 nicht genügend in der Thematik bewandert sind. Aber wir müssen uns für irgendetwas ent-
212 scheiden oder im Zweifel lassen wir den Punkt raus und schreiben stattdessen, dass immer
213 die Möglichkeit bestehen sollte, sich die Hände trocken zu können.

214 Jan Seemann (CG): Wenn das ordentliche Gebläse sind, die regelmäßig gewartet werden, sind
215 sie sicherlich für den Einsatz in der Universität in Ordnung. Erfahrungsgemäß ist es aber so,
216 dass bei Toiletten versucht wird, Kosten und Personal einzusparen, weshalb sich nicht genü-
217 gend darum gekümmert wird. Daher wäre mein Favorit eine Lösung, die nicht zur Keimschleu-
218 der wird.

219 Yasemin Töre (fraktionslos): Eine Stoffhandtuchrolle hält ungefähr 80 Nutzungen lang, bevor
220 sie ausgetauscht werden muss. Bei Stoffhandtuchrollen liegt kein Nachfüllstapel Papierhand-
221 tücher als Alternative, wenn die Rolle nicht ausgetauscht wurde. Die Stoffhandtuchrollen ha-
222 ben einen hohen personellen Aufwand, da die wenigsten Studierenden in der Lage sind, eine
223 Stoffhandtuchrolle sauber einzuspannen. Jetstream dagegen laufen in der Regel sauber. Pa-
224 pierhandtücher müssen nachgefüllt werden, sie können aber auch genutzt werden, wenn sie
225 nur neben dem Waschbecken liegen. Ich finde schön, dass als Ziel steht, dass es „nachhaltig
226 und hygienisch“ sein soll. So etwas entwickelt sich und kann sich verbessern, weil neue, nach-
227 haltigere, hygienischere Produkte auf den Markt kommen. Wenn in einem Jahr der sauberste
228 Jetstream der Welt rauskommt, dann haben wir hier beschlossen, keine Gebläse/Jetstreams
229 jeglicher Art zu akzeptieren. Wir mischen uns da in Sachen ein, die wir nicht wissen und planen
230 können. Ich würde plädieren, das zu streichen.

231 Jan-Philipp Pflügl (RCDS): Das mit den Stoffhandtüchern sehe ich genauso problematisch wie
232 du, Yasemin, weshalb unser Änderungsantrag in diese Richtung geht. Ich denke aber, wir kön-
233 nen in einem Jahr auch nochmal was anderes beschließen, um unsere Entscheidung zu revi-
234 dieren. Unser Änderungsantrag geht in die Richtung, dass die Verwaltung ständig evaluieren
235 und prüfen soll, weil sie die nötigen Einblicke hat, um abzuschätzen, was noch getan werden
236 kann.

237 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Sara Movahedian (CG)**

238 *Keine Gegenrede*

239 Leon Focks (Präsident): Gerade ist noch ein Änderungsantrag eingegangen.

240 Yasemin Töre (fraktionslos) stellt den Änderungsantrag vor.

241 *Liebes StuPa,*

242 *Streiche bei Punkt 5. „Explizit soll auf das Gebläse überall verzichtet werden.“*

243 *Liebe Grüße*

244 *Yasemin Töre*

245 Yasemin Töre (fraktionslos): Wir sollten denen die Entscheidung abgeben, die sich mit der
246 Thematik auskennen, damit sie für die Gebäude die beste Art, sich die Hände zu trocken,
247 finden können.

248 Leon Focks (Präsident): Behälst du deinen anderen Änderungsantrag bei?

249 Yasemin Töre (fraktionslos): Wir können den anderen Änderungsantrag weglassen, weil das
250 meiste schon beachtet wurde.

- 251 Leon Focks (Präsident): Behält der RCDS seinen Änderungsantrag bei?
- 252 Jan-Philipp Pflügl (RCDS): Wenn niemand aus meiner Fraktion widerspricht, würde ich ihn bei-
253 behalten.
- 254 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag des RCDS
255 **Abstimmungsergebnis**
256 (8/3/17) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
- 257 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Yasemin Töre (fraktionslos)
258 **Abstimmungsergebnis**
259 (6/12/10) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
- 260 Leon Focks (Präsident): Es wird über den Gesamtantrag mit der Änderung, das Wort „einem“
261 zu streichen, abgestimmt.
- 262 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Qualitätsverbesserungen in den sanitären Einrichtungen
263 **Abstimmungsergebnis**
264 (11/16/1)
- 265 Leon Focks (Präsident): Bei einer Erhaltungsmehrheit wird nochmal abgestimmt.
- 266 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Qualitätsverbesserungen in den sanitären Einrichtungen
267 **Abstimmungsergebnis**
268 (18/7/1) – damit ist der Antrag angenommen.
- 269 **TOP 9** Antrag Radio Q stärken
- 270 Christopher Margraf (CG) stellt den Antrag vor.
- 271 *Liebe Parlamentarier*innen,*
272 *das 62. Studierendenparlament möge folgendes beschließen:*
273 *Das Studierendenwerk wird aufgefordert zu evaluieren, ob in Cafés, Bistros oder anderen Räumen des*
274 *Studierendenwerks vermehrt der Sender Radio Q gespielt werden kann.*
275 *Zur Begründung: Bereits auf der 2. Sitzung des 61. Studierendenparlaments brachte der RCDS einen*
276 *entsprechenden Antrag ein, zog ihn aber mit dem Hinweis zurück ihn später wieder einzubringen. Da*
277 *dies seit über einem Jahr nicht geschehen ist, bringen wir ihn hier wieder ein. Das Campusradio, Radio*
278 *Q, ist innerhalb der Studierendenschaft eher unbekannt. Wir als CampusGrün glauben, dass durch das*
279 *Bespielen der Cafés und Bistros des Studierendenwerks die Reichweite von Radio Q erhöht werden*
280 *kann. Daher sollte das Studierendenwerk Möglichkeiten suchen, Radio Q im studentischen Alltag stär-*
281 *ker zu etablieren. In Cafés oder bspw. in den Toiletten-räumen der Mensa am Aasee werden öffentlich-*
282 *rechtliche Radio-Sender gespielt. Hier könnte anstatt der bekannteren Sender, Radio Q gespielt werden.*
283 *Dies würde nicht nur Radio Q, durch eine deutlich höhere Reichweite und eine stärkere Etablierung*
284 *innerhalb der Studierendenschaft zu Gute kommen, sondern auch allen Studierenden, denen so unii-*
285 *terne Themen näher gebracht werden. Letztendlich könnte so ein vermehrtes Interesse an der Hoch-*
286 *schulpolitik gefördert werden.*
287 *Adressaten: Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks*
288 *Informierte Grüße,*
289 *Christopher für CampusGrün*
- 290 Marc-Oliver Fehrmann: Ich bin von Radio Q, aber ich kann relativ wenig dazu sagen, weil wir
291 die Konsequenzen aus dem Antrag abwarten wollten.

292 Christopher Margraf (CG): Ihr habt von Radio Q gesagt, dass ihr momentan kein moderiertes
293 Programm habt, wenn normalerweise das Mittagsessen angeboten werden würde. Es klang
294 so, als würdet ihr überlegen, euer Mittagsprogramm etwas aufzupäppeln und lebendiger zu
295 gestalten.

296 Marc-Oliver Fehrmann: Eigentlich senden wir morgens immer nur bis 12 Uhr, somit ist es rich-
297 tig, dass die Mittagszeit nicht abgedeckt wäre. Wir hatten uns darauf geeinigt, dass man in
298 Zukunft entweder das moderierte Programm auf die Mittagszeit ausdehnt, oder wir es so ge-
299 stalten, dass nicht nur Musik gespielt wird, sondern man beim Hören vermuten könnte, dass
300 das Mittagsprogramm moderiert wird. Wir sind bereit, mehr Arbeit reinzustecken, damit in
301 der Mittagszeit nicht nur Musik läuft.

302 Lea Müller (LISTE): ich weiß, dass der Antrag beim letzten Mal zurückgezogen wurde, weil Ra-
303 dio Q das gar nicht so cool fand. Ich fände es interessant zu wissen, wie Radio Q dazu steht,
304 sonst würde ich hier jetzt nicht den Antrag abstimmen wollen. Ansonsten ist es toll, dass die
305 neuen RCDS Kräfte bei CampusGrün so gut genutzt werden, alte Anträge zu recyceln. Wenn
306 wir uns für den Antrag entscheiden, könnte man überlegen, ihn nicht auf die Mensen zu be-
307 schränken, sondern auf alle Gebäude des Studierendenwerks auszuweiten und die Flure der
308 Studierendenheime mit Radio Q zu beschallen.

309 Liam Demmke (Juso-HSG): Ich würde gerne einen GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit
310 stellen, weil wir mit euch Infos teilen möchten, die aber nicht für die Öffentlichkeit bestimmt
311 sind.

312 **GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Liam Demmke (Juso-HSG)**

313 *Keine Gegenrede*

314 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Leon Focks (Präsident)**

315 *Keine Gegenrede*

316 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Radio Q stärken

317 **Abstimmungsergebnis**

318 (13/7/8) – damit ist der Antrag angenommen.

319 **GO-Antrag auf Sondervotum von Lea Müller (LISTE)**

320 *Bei der Abstimmung zum besprochenen Antrag habe ich entgegen der „Mehrheit“ mit „Nein“ ge-*
321 *stimmt. Mir ist besonders wichtig, zu betonen, dass der Grund hierfür nicht eine daraus eventuell*
322 *schließbare Abneigung gegenüber Radio Q war. Nichts läge mir ferner, als die Grandiosität und Groß-*
323 *artigkeit von Radio Q in Frage zu stellen. Ich und meine LISTE, wir lieben Radio Q. Das Campusradio und*
324 *seine Mitarbeiter*innen leisten tolle Arbeit und ich und wir schätzen ihre investigative Arbeit insbeson-*
325 *dere zur aber auch abseits der Berichterstattung zur Hochschulpolitik. Vorwürfe aus vergangenen Ta-*
326 *gen, Radio Q gehöre der LISTE, möchte ich vehement zurückweisen. Die Unabhängigkeit und Neutrali-*
327 *tät der universitären Medien ist ein hohes Gut, das es zu wahren und zu schützen gilt. Lobhudeleien wie*
328 *in der Diskussion um den Antrag können nur als dreiste Anbiederungsversuche gewertet werden. Das*
329 *verurteile ich scharf. Im Namen der LISTE betone ich hier noch einmal: Radio Q ist toll!*
330 *Mit listigen Grüßen, LISTEN-Lea*

331 Leon Focks (Präsident): Du hast sieben Tage Zeit, es einzureichen.

332 **TOP 10** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

333 Leon Focks (Präsident) stellt den Umbesetzungsantrag von CampusGrün vor.

334 *Liebe Parlamentarier*innen,*

335 *wir beantragen folgende Umbesetzung im Haushaltsausschuss:*

336 *Ersetze Raphael Zuber durch Nicolai-Leonid Bathen als erstes stellvertretendes Mitglied.*

337 *Freundliche Grüße*

338 *Albert Wenzel für CampusGrün*

339 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag von CampusGrün

340 **Abstimmungsergebnis:**

341 (23/4/1) – damit ist der Antrag angenommen.

342 **TOP 11** Anträge aus dem Vergabeausschuss

343 Es liegen keine Anträge vor.

344 **TOP 12** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

345 Es liegen keine Anträge vor.

346

347 Leon Focks (Präsident) schließt die Sitzung um 19:50.